

25 Jahre Österreichische Entomologische Gesellschaft

25 years of the Entomological Society of Austria (ESA)

Horst Aspöck

Abt. f. Med. Parasitologie, Klinisches Institut f. Hygiene d. Universität,
Kinderspitalgasse 15, A-1095 Wien; E-Mail: horst.aspoeck@univie.ac.at



Horst Aspöck, ÖEG-Vizepräsident

Die Gründung der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft (ÖEG) geht auf zahlreiche und intensive Gespräche zurück, die zu Beginn der 70er Jahre zwischen Dr. Hans Malicky (heute tit. a.o. Univ.-Prof.) und mir über die Situation und über die Zukunft der Entomologie in Österreich geführt wurden. Wir waren seit unserer Studentenzeit (H.M.: geb. 1935, H.A.: geb. 1939) miteinander befreundet, kannten die „entomologische Szene“ in Österreich seit unserer allerfrühesten Jugend sehr gut und schmiedeten – besonders auf unseren gemeinsamen Reisen nach Budapest zu den Sitzungen des Ständigen Internationalen Komitees für die Organisation der Symposien über Entomofaunistik in Mitteleuropa – viele Pläne. H. Malicky hatte sich nach einer langen (vorwiegend) lepidopterologischen Phase intensiv den Trichopteren zugewendet und war vor allem an Systematik, taxonomisch seriös untermauerter Ökologie und Zoogeographie interessiert. Ich selbst hatte mich 1970 für das Fach Medizinische Parasitologie habilitiert und erhoffte mir einen weiteren Ausbau der Medizinischen Entomologie in Österreich; zudem hatte ich meine (ebenfalls nach einer längeren „lepidopterologischen Periode“) um 1960 begonnenen neuropterologischen Arbeiten (ab 1963 gemeinsam mit meiner Frau) intensiv fortgesetzt und war ebenso wie H. Malicky bestrebt, meinen Beitrag zu einer weiteren Blüte der Systematik, Taxonomie, Ökologie und Biogeographie auf dem

größten Respekt, mussten aber zur Kenntnis nehmen, dass bei aller nationaler und vor allem auch internationaler Anerkennung vieler einzelner österreichischer Entomologen merkwürdigerweise keine Gesellschaft existierte, deren erklärtes Ziel es war, die entomologische Arbeit und insbesondere auch die Zusammenarbeit zwischen Berufsentomologen und solchen, die die Entomologie als „Scientia amabilis“ betrieben, über „bilaterale Kontakte“ hinaus österreichweit zu fördern und zu koordinieren und die die Ziele der Entomologie und Entomologen österreichweit gegenüber öffentlichen Stellen einerseits und dem Ausland gegenüber andererseits bei nationalen und internationalen Tagungen, Kongressen und Gremien zu vertreten bereit und imstande war. Zwar existierten mehrere entomologische Arbeitsgemeinschaften in den einzelnen Bundesländern (denen natürlich auch Mitglieder anderer Bundesländer angehörten), aber von einer Vertretung aller österreichischen Entomologen konnte keine Rede sein.

In jugendlichem Optimismus – und im Retrospekt muss man ehrlich und selbstkritisch sagen: gewiss gepaart mit einem erheblichen Maß an Selbstsicherheit – beschlossen wir also die Gründung einer Österreichischen Entomologischen Gesellschaft. Dazu bot sich auch eine außergewöhnliche Gelegenheit. Am 5. und 6. September 1975 sollte in Lunz am See das VI. Symposium über Entomofaunistik in Mitteleuropa stattfinden, zu dem prominente Teilnehmer aus dem Inland, noch mehr aus dem Ausland erwartet wurden.

Und so kam es auch: Am 5. September 1975 wurde in einer feierlichen Zeremonie in Lunz am See die Österreichische Entomologische Gesellschaft gegründet. Gründungsmitglieder waren 20 Österreicher, darunter Helmuth Holzinger (1928-1992), Ruth Holzinger (1921-1995), Univ. Prof. Dr. Ernst R. Reichl (1926-1996) und Dr. Fritz Kasy (1920-1990), und 16 Ausländer, unter ihnen Prof. Dr. Laszlo Moczar (Ungarn), Dr. Sebő Endrödi (Ungarn), Dr. Zdenek Tesar (Tschechoslowakei), Prof. Dr. Henryk Szelegiewicz

(Polen), Prof. Dr. Merkurj Ghilarov (UdSSR), Prof. Dr. Erwin Lindner (Bundesrepublik Deutschland), Dr. Walter Wittmer (Schweiz), John Heath (Großbritannien), Prof. Dr. Fritz Paul Müller (DDR) und Dr. Walter Forster (Bundesrepublik Deutschland) (siehe Abbildung).



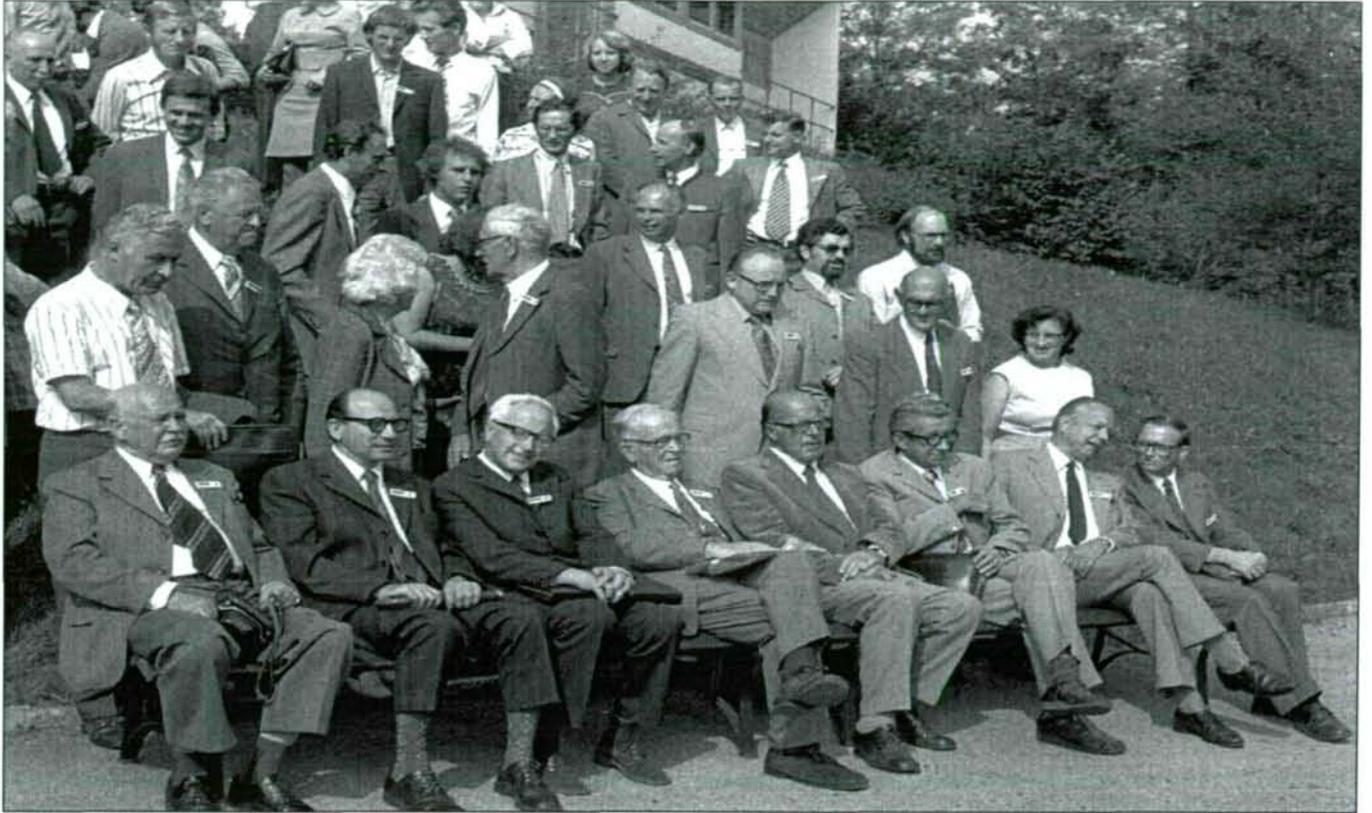
5 Gründungsmitglieder der ÖEG 1975 in Lunz: v.l.n.r.: Hans Malicky, Horst Aspöck, Ernst Rudolf Reichl, Merkurj Ghilarov und Max Beier (Foto: E. Hüttinger).

Gebiet der Entomologie (nicht nur der Neuropteren) in Österreich zu leisten. Wir waren beide selbstverständlich, voll aufrichtiger Bewunderung, von dem großen Gewicht vieler österreichischer Entomologen – verstorbener wie lebender – überzeugt, beeindruckt, zollten ihnen allen den

(siehe Abbildung).

Es war uns gelungen, Hofrat Prof. Dr. Dr. h.c. Max Beier (1903-1979) - quasi den „wissenschaftlichen Sohn“ von Anton Handlirsch (1865-1935) und damit gleichsam den „wissenschaftlichen Enkel“ von Friedrich Moritz Brauer (1832-1904), einen im In- und Ausland hochangesehenen

tomologie im Ausland repräsentieren. Weiters sollte in jedem Jahr ein einem bestimmten Thema gewidmetes Fachgespräch stattfinden. Schließlich sollten Biographien österreichischer Entomologen – vor allem auch durch Tonbandaufzeichnungen – zusammengetragen und Archivmaterial



Gründung der ÖEG in Lunz am See im September 1975: Gruppenbild von Teilnehmern des 6. Internationalen Symposiums über Entomofaunistik in Mitteleuropa. **Vorderste Reihe (von links nach rechts):** Sebő ENDRÖDI (Budapest), Zoltán KASZAB (Budapest), Merkurij S. GHILAROV (Moskau), Erwin LINDNER (Ludwigsburg), Walter FORSTER (München), Zdenek TESAR (Opava), Joachim ILLIES (Schlitz), Willi SAUTER (Zürich); **zweite Reihe (von links nach rechts):** Henryk SANDNER (Warszawa), Fritz Paul MÜLLER (Rostock), Frau GRÜNVALDT (München), Wilhelm GRÜNVALDT (München), Karel NOVAK (Prag), Rostislav NIEDERLE (Hainhausen), Hans MENDEL (Kempten), John HEATH (Camps., England), R. WAGNER, Mrs. HEATH (Camps., England); **dritte Reihe (von links nach rechts):** József TÓTH (Kecskemét), Helmuth HOLZINGER (Wien), Horst ASPOCK (Wien), Peter HAVELKA (Schlitz), Walter STEINHAUSEN (Berlin), Eberhard SCHMIDT (Flensburg); **vierte Reihe (von links nach rechts):** Friedrich Rudolf HELLER (Stuttgart-Fasanenhof), Andrzej W. SKALSKI (Czestochowa), Christian FISCHER (Schleswig), Richard zur STRASSEN (Frankfurt), Frau STEINHAUSEN (Berlin), Hans-Jürgen VERMEHREN (Kiel), Fr. STEINHAUSEN (Kiel); **(ganz rechts oben):** Hans-Heinrich WEBER (Kiel) (Foto: E. Hüttinger).

und durch ein enormes wissenschaftliches Opus ausgezeichneten Mann - für unser Anliegen zu gewinnen. Auch er war vom Sinn der Gründung einer Österreichischen Entomologischen Gesellschaft überzeugt und erklärte sich bereit, die erste Präsidentschaft der neuen Gesellschaft zu übernehmen. Stellvertretender Präsident wurde Kommerzialrat Hans Reisser (1896-1976), der Doyen der Wiener Lepidopterologen. Hans Malicky übernahm das Amt des Geschäftsführers, ich selbst das des Schriftführers, und Hubert Rausch (geb. 1947) wurde Kassier. Durch die Zusammensetzung dieses Vorstands, dem drei Generationen angehörten, sollte die Überzeugung der Notwendigkeit der Synthese von großer Tradition mit dem ungestümen Drängen der Jungen nach Neuem symbolisiert werden, ebenso wie die fruchtbare harmonische Zusammenarbeit von Berufsentomologen und jenen, deren Beruf nicht eine entomologische Tätigkeit betraf. Die neue Gesellschaft sollte ein Sammelbecken für alle wissenschaftlich tätigen Entomologen Österreichs, gleichgültig in welchem Fachgebiet – von der zweckfreien Grundlagenforschung bis zur angewandten Entomologie –, sein und deren Interessen und Ziele nach besten Kräften vor österreichischen Gremien und Behörden vertreten und die Österreichische En-

gesammelt werden. Diese Ziele sind im wesentlichen erreicht worden.

An die Herausgabe einer Zeitschrift war – zunächst – nicht gedacht, weil es einerseits mehrere entomologische Publikationsorgane in Österreich gab und weil nicht zuletzt die notwendige finanzielle Grundlage fehlte. Es ist daher gerade auch für mich als einen der Väter der ÖEG eine Freude und Genugtuung, dass die Österreichische Entomologische Gesellschaft nun auf Grund der vom derzeitigen Geschäftsführer der Gesellschaft, Univ.-Doz. Dr. Johannes Gepp, angebotenen, in seinem Institut bestehenden Möglichkeit eine eigene Zeitschrift herausgeben will. Ich sage absichtlich „will“ und nicht „wird“ – dieses Wort wird erst gerechtfertigt sein, wenn die Zeitschrift ihre Lebensfähigkeit unter Beweis gestellt hat. Ich wünsche uns allen, die wir mit dieser neuen Aufgabe befasst sind, Glück und Erfolg und den „Entomologica Austriaca“ eine fruchtbare Zukunft – wie lange immer sie auch dauern möge –, in der möglichst viel zum Gedeihen der Entomologie in Österreich bewirkt werden möge.

Eine ausführliche Darstellung der Gründung und Entwicklung der ÖEG erfolgt in einem Denisia-Band „Zur Geschichte der Entomologie in Österreich“.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologica Austriaca](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [0001](#)

Autor(en)/Author(s): Aspöck Horst

Artikel/Article: [25 Jahre Österreichische Entomologische Gesellschaft. 5-6](#)